

30 Jahre «Schule auf dem Bauernhof» - Anlass in Herisau, AR

# Der Bauernhof als Ort des Lernens

Schule auf dem Bauernhof, SchuB, feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Zum kantonalen Jubiläumsanlass vom 28. Mai hatte die Projektverantwortliche für SchuB, Josette Egli, eingeladen.

Text und Bild: Esther Ferrari, Urnäsch

Auf dem Hof von Koni und Heidi Meier im Buechschachen, Herisau, trafen sich Vertreter aus Schule und Politik sowie zwei Schulklassen mit ihren Lehrkräften, um Schule auf dem Bauernhof zu erleben. Die Kinder durften anpacken, selber Butter herstellen, Brötli backen, mähen, auf dem Traktor mitfahren und Kühe füttern. Josette Egli, Projektverantwortliche für SchuB, begrüßte die Geladenen mit Worten von Konfuzius: «Sage es mir, und ich vergesse es, zeige es mir, und ich erinnere mich, lass es mich tun, und ich behalte es.»

## Ideale Lernorte

Weitere Grussworte und Ansprachen wurden auf dem Pferdewagen gehalten. Denn nach einem Znüni durften die Gäste das Pferd gespannt besteigen, mit dem sie Fuhrmann Sämi zum Hof von Jakob Rohner führte. Dort waren die Schüler bereits dabei, etwas über die Anatomie der Hühner und über das Hühnerei zu erfahren. Die Familien Meier und Rohner haben zusammen eine Betriebsgemeinschaft mit 24 Milchkühen, 15 Aufzuchttrinder und 1000 Legehühner.



*Die Schüler konnten unter der Leitung von Heidi Meier selber Butter herstellen.*

Letztere versorgen Herisau mit Bio-Eiern. Bauernhöfe sind wirklich ideale Lernorte, wo die Schüler einen praxisorientierten Unter-

«Es ist eine Win-win-Situation. Alle lernen gegenseitig voneinander.»

Ernst Graf-Beutler

richt erleben können. Vergessen werden sie, was sie auf dem Bauernhof gelernt haben, wohl kaum.

## Ein neuer Schub für SchuB

Über die Bedeutung von SchuB gab auch der Präsident des Bauernverbandes AR, Ernst Graf-Beutler, seine Gedanken weiter. Das Wichtigste sei der Kommunikationswert. So werde das Verständnis für die Landwirtschaft

im Zusammenhang mit Landverschleiss, Littering oder Wetterkapriolen geweckt. Vorurteile können abgebaut werden. SchuB sei eine Win-win-Situation, ein gegenseitiges Lernen von Schülern, Lehrkräften, Bauern und Bäuerinnen. Auch Peter Bleisch, Leiter für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung, sowie eine Vertreterin der Schulleitung Herisau äusseren sich lobend zu SchuB. In den vergangenen zehn Jahren haben schweizweit mehr als eine Viertelmillion Kinder bei SchuB teilgenommen. In Ausserrhoden bieten elf Bauernbetriebe Schule auf dem Bauernhof an. Dank einem grosszügigen Beitrag einer Stiftung aus dem eigenen Kanton kann im Schuljahr 2015/16 das Angebot SchuB für Schulklassen in Ausserrhoden auf anerkannten Bauernhöfen kostenlos angeboten werden.